

Anmoderation:

Michelangelo war ein Mann mit vielen Talenten: Maler, Zeichner, Bildhauer und Architekt. Als er 1564 in Rom starb, hinterließ er ein unüberschaubares Oeuvre. Drei deutsche Kunsthistoriker legen jetzt die erste Publikation vor, die das Gesamtwerk des Meisters in **einem** Band zusammenfasst. Kein normales Buch, sondern ein Prachtstück, das seinesgleichen sucht. Silke Lahmann-Lammert:

Abmoderation:

„Michelangelo – Das vollständige Werk“ heißt der Prachtband von Frank Zöllner, Christof Thoenes und Thomas Pöpper. Das Buch, das mehr als acht Kilo schwer und so groß ist, das es nur liegend in den Bücherschrank passt, ist im Taschen Verlag erschienen und kostet 150 Euro.

Silke Lahmann-Lammert Michelangelo – das vollständige Werk
NDR Kultur, Red. Imke Andersen

Italienische Lautenmusik, frühes 16. Jahrhundert ...

Michelangelo ist 57 Jahre alt, als er sich leidenschaftlich verliebt. Vorher galt seine Passion einzig und allein seiner Arbeit. Jetzt schickt der Künstler dem jungen Edelmann Tommaso de Cavalieri Zeichnungen und Sonette – gespickt mit erotischen Anspielungen.

O-TON 1:

***Mein höchstes Denken schafft sich nicht Gestalten,
Nicht Schatten, nackte oder fleischbehangen,
Die gegen deine Schönheit mein Verlangen,
Das mich mit Glut erfüllt, gewappnet halten.***

Der Künstler, den man „il divino“- den Göttlichen nennt, der für seinen Jähzorn berüchtigt ist und dafür, dass er sich immer wieder mit seinen Auftraggebern anlegt, dieser Künstler schlägt dem jungen Tommaso gegenüber einen fast demütigen Tonfall an.

In ihrem Prachtband erörtern die Kunsthistoriker Frank Zöllner, Christof Thoenes und Thomas Pöpper nicht nur das Werk Michelangelos, sondern auch Details aus seinem Privatleben. Nicht aus Voyeurismus, sondern weil die Autoren ein vollständiges Bild schaffen wollen: Von dem Maler, Zeichner, Bildhauer, Architekten und dem Menschen Michelangelo.

O-TON 2:

***Er war sehr mäßig und genügte sich, um anhaltend bei der Arbeit zu bleiben, in der Jugend mit ein wenig Brot und Wein.
Obwohl reich, lebte er gleich einem Armen, nie oder doch selten aß ein Freund mit ihm, auch wollte er von niemand
Geschenke annehmen, da er sich demjenigen, der ihm etwas gab, für verpflichtet hielt...***

... zitieren die Autoren Michelangelos Zeitgenossen und Biographen Giorgio Vasari. Detailgenau berichten sie vom kometenhaften Aufstieg des jungen Künstlers, der dank seiner großbürgerlichen Herkunft leichter als andere Auftraggeber und Mäzene unter Adeligen und kirchlichen Würdenträgern findet. Für sie ist Michelangelo der Prototyp des neuzeitlichen Ausdruckskünstlers. Einer, der Darstellungskonventionen über den Haufen wirft und selbstbewusst seine eigenen Visionen durchsetzt.

Musik kurz frei ...

Zöllner, Thoenes und Pöpper gelingt das Kunststück, in ihrem über acht Kilo schweren Band nicht nur ein kritisches Verzeichnis des Gesamtwerks zu liefern, sondern auch eine wissenschaftlich fundierte Biographie des Künstlers – leicht und spannend zu lesen. Das Schönste an dem Buch sind jedoch die üppigen Reproduktionen des Oeuvres: Photographien von jedem Muskel, jedem Gesichtszug der marmornen Helden Michelangelos. Das Kapitel über die Sixtinischen Kapelle wartet mit tischfüllenden Panorambildern der restaurierten Fresken auf. Und zahllosen Detailaufnahmen. Ein großartiges Buch. Und ein neuer, erfrischender Blick auf Leben und Werk des Renaissancekünstlers.